

<b>Bündelung der Kernaussagen der dialogischen Gespräche</b>	
<b>Handlungsfeld</b>	Menschen mit chronischer Erkrankung (Sucht)
<b>Eckdaten:</b>	März 2023 bis April 2024
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Zeitraum</b></li> <li>• <b>Anzahl Gespräche / Träger / Angebote</b></li> </ul>	3 Träger (Drogenberatung e.V., Caritas Verband Bielefeld, Evangelisches Klinikum Bethel (EvKB)) <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2 Gespräche im Rahmen des „Netzwerk Suchtprävention“</li> <li>• Jeweils mind. 2 Einzelgespräche pro Träger</li> </ul>
<b>Schwerpunkt des Gesprächs</b>	<p>In den Gesprächen wird grundlegend über den Bedarf der jeweiligen Zielgruppen beraten und wie die Angebote der Träger sich auf diesen Bedarf ausrichten, bzw. ihn decken können. Dabei wird auf, die Auslastung, die generelle Annahme und den Erfolg der Hilfen Bezug genommen. Thematisiert werden zudem aktuelle Veränderungen und neue Herausforderungen, die sich z.B. durch neue Konsummuster, neue Stoffe oder auch neue rechtliche Rahmbedingungen ergeben können.</p> <p>Zu aktuellen Schwerpunkten zählen außerdem:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stärkung und Unterstützung in der Zusammenarbeit von Suchthilfe und Selbsthilfe, um den Folgen der Pandemie in der Selbsthilfe zu begegnen.</li> <li>• Schnittstellen zu Hilfen für Menschen mit Kognitiven Einschränkungen</li> <li>• Verelendungstendenzen der offenen Drogenszene in Bielefeld unter den Aspekten Crack- Konsum, Politoxikomanie und Komorbidität</li> <li>• Ausweitung der Öffnungszeiten am Wochenende für das Drogenhilfezentrum über den Stärkungspackt</li> <li>• Zunahme und neue Herausforderungen bei nicht Stofflichen (Verhaltens-)Süchten</li> </ul>
<b>Output</b> (Anzahl Teilnehmende, Anzahl der Veranstaltungen, Öffnungszeiten,)	<p>Das Drogenhilfezentrum war durchgehend an 6 Wochentagen geöffnet (vorbehaltlich von Ausfällen im Einzelfall). Hinzu kam eine Öffnung des Cafes ohne Konsumraum an Sonntagen. Durchschnittlich haben 171 unterschiedliche Nutzer*innen das Angebot des Konsumraumes pro Monat im Jahr 2023 wahrgenommen. Dabei wurden insgesamt im Jahr 2023 folgende Maßnahmen ergriffen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 1055 medizinische Hilfen</li> <li>• 12 Interventionen bei Drogennotfällen</li> <li>• 647 psychosoziale Interventionen</li> <li>• 547 Safer Use Beratungen</li> </ul> <p>Mit diversen Sonderveranstaltungen konnten Präventiv Multiplikator*innen erreicht werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachtag zum Umgang mit Konsum Missbrauch und Sucht an Schulen: 75 Lehrkräfte</li> <li>• Impulstag Umgang mit Substanzkonsum und kognitiver Beeinträchtigung: 50 Fachkräfte</li> </ul> <p>Die Suchtberatungsstellen berichten über eine gute Annahme der Angebote und Auslastung. Es hatte zwischenzeitig einen Rückgang von</p>

	<p>Beratungen im Bereich der Glücksspielsucht gegeben, jedoch entstand demgegenüber mehr Bedarf an Beratung in Bezug auf Verhaltenssüchte. Die Beratungszahlen im Bereich Glücksspielsucht nehmen aktuell wieder zu.</p> <p>Es werden zurzeit ca. 850 Menschen in Bielefeld substituiert.</p>
<p><b>Outcome</b> (Wirkung im Einzelfall / im Quartier / in der Stadtgesellschaft)</p>	<p>Auf Veränderungen in der offenen Drogenszene konnte das Hilfesystem reagieren. Das Drogenhilfezentrum erreicht, mit der Erweiterung von Plätzen im Konsumraum für Rauchkonsum diejenigen, die zurzeit viel Crack konsumieren. Außerdem konnten nach den Nachwirkungen von Corona wieder viele Menschen an das Drogenhilfezentrum angebunden werden. Generell ist eher eine Zunahme an Suchterkrankten Menschen, die entsprechende Angebote benötigen und wahrnehmen zu erkennen, ohne dass sich die offene Drogenszene sichtbar vergrößert. Sie ist jedoch nach wie vor sichtbar für die Stadtgesellschaft.</p> <p>Es gelingt nach einigen Kontaktabbrüchen, die durch die Einschränkung während der Pandemie entstanden sind, wieder Menschen an die Selbsthilfe zu vermitteln. Die Menschen kommen wieder verlässlich in die Gruppen. In einigen Gruppen kommen auch junge Menschen an.</p> <p>Durch die Beratung von jungen Menschen im Bereich Gaming konnte eine neue Selbsthilfegruppe mit diesem Schwerpunkt gegründet werden. Dies ist als Erfolg zu bewerten und stärkt die jungen Menschen im Einzelfall.</p>
<p><b>Ausblick / Weiterentwicklung / Empfehlung / Resümee</b></p>	<p>Präventive Angebote und die Stärkung von Multiplikator*innen in unterschiedlichen Systemen werden fortlaufend weiterentwickelt. Hierzu sollen z.B. Multiplikator*innen geschult werden, die ihre Medienpädagogischen und allgemein Suchtpräventiven Angebote um den Aspekt der Suchtgefahren in Medien erweitern.</p> <p>Das Hilfesystem wird zukünftig durch ein Angebot der diamorphingestützten Therapie ergänzt. Das Angebot wird in das örtliche Suchthilfesystem eingebunden werden.</p> <p>Die Streetwork soll durch eine migrationssensible Sozial- und Suchtberatung ergänzt werden. Um die Zugänge für Menschen mit Fluchthintergrund und Einwanderungsgeschichte zu stärken, soll dies in Zusammenarbeit mit Migrantenselbstorganisationen ausgestaltet werden.</p>